

MITTEILUNGSBLATT
der Gemeinde
A H R N T A L

Herausgeber: Gemeinde Ahrntal

Nr. 2/1976



EIN GNADENREICHES
WEIHNACHTSFEST
UND EIN ERFOLGREICHES NEUJAHR

entbieten Ihnen

der Bürgermeister
der Gemeindeausschuss
der Gemeinderat

B E S C H L Ü S S E:

Bereits in der ersten Ausgabe des Mitteilungsblattes wurde, kurz gefaßt, der Inhalt wichtiger Gemeinderatsbeschlüsse wiedergegeben. Nachstehend bringen wir Hinweise auf Beschlüsse, welche seit Juli 1976 gefaßt worden sind.

Beschluß Nr. Datum der Sitzung und Inhalt des Beschlusses

Sitzung des 30. Juli 1976

- Nr. 65 Diskussion über den Zeitpunkt (Uhrzeit) der Rats-sitzungen. Man kommt zu dem Schluß, daß eine Sitzung am Abend nicht von Vorteil ist, weil es zu lange in die Nacht hinein dauert und die Leistung nicht mehr die beste sein kann.
- Nr. 71 Erteilung einer Mietwagenlizenz für Autobus an Herrn Abfallerer Hermann.
- Nr. 73 Der Rat genehmigt das Projekt für die Infrastruktu-ren der Wohnbauzone "Hittlfeld" in Steinhaus. Es muß jedoch noch vom Land überprüft werden.
- Nr. 76 Auftrag an Herrn Arch.Werner Franz zur Ausarbei-tung eines Durchführungsplanes für die Erweiterungs-zone in St.Jakob.
- Nr. 77 Auftrag an Arch.Georg Niederwieser zur Ausarbei-tung eines Durchführungsplanes für die Erweiterungs-zone St.Peter.
- Nr. 79 Herr Geom.Umberto Galletti wird als Sieger des Wett-bewerbes erklärt und zum Gemeindetechniker ernannt.
- Nr. 83,84,85 Die Amtsentschädigung des Bürgermeisters wird monat-lich in 200.000 Lire festgesetzt, die des Vizebür-germeisters in 60.000 Lire, die der Assessoren in Lire 40.000.-
- Nr. 89 Die Sitzungsgelder an die Mitglieder der Gemeinde-baukommission werden wie folgt festgesetzt: L. 300.- für jedes behandelte Projekt.

Sitzung des 27. August 1976

- Nr. 96 Auftrag an Ing.Beniamin Geat, ein Durchführungs-projekt für den Bau eines Hauptstranges einer Ka-nalisation von Steinhaus bis St.Johann "Gisse" auszuarbeiten.
- Nr. 97 Im Sinne des L.G. Nr. 18 vom 30.8.1972 wird die Erzeugung und Verteilung von Elektroenergie im Gemeindegebiet direkt und mit ausschließlichem Vor-recht übernommen und bei den zuständigen Stellen um die Genehmigung des Ankaufes der Konzession von Herrn Großgasteiger Johann angesucht.
- Nr. 98 Projektierung einer neuen Mittelschule. Das Vor-projekt von Herrn Arch. Niederwieser wird genehmigt.
- Nr. 99 Genehmigung des Abkommens zwischen Gemeinde und Ahrntaler Hallenbad A.G. mit Sitz in Luttach.

- Nr. 101,102 Genehmigung des Projektes für die Erschließungsarbeiten in der Wohnbauzone "Maurlechnfeld" und "Wegscheider" in Luttach. Die Projekte müssen noch vom Land überprüft werden.

Sitzung vom 29. Oktober 1976

- Nr. 114 Ausweisung einer Zone für öffentliche Einrichtungen in Steinhaus (Beschluß noch vom Land zu überprüfen).
- Nr. 115 Ausweisung einer Skipiste mit Lift in St.Johann (Beschluß noch vom Land zu überprüfen).
- Nr. 116 Erweiterung der Sportzone in St.Jakob (Beschluß vom Land noch zu überprüfen).
- Nr. 117 Ernennung der beratenden Kollegialorgane für den Dienst der Schulausspeisung:
Vertreter der Gemeinde: Feichter Johann - Luttach
Enz Hartmann - Steinhaus
Vertreter der Lehrer: Platter Josef - St.Jakob
Zitturi Josef - Luttach
Vertreter der Eltern: Außerhofer Georg - Weißenb.
Ludwig Josef - St.Peter
- Nr. 119 Ableitung der Platterquelle - St.Johann. Ablösung von damit zusammenhängenden Rechten. Die Entschädigungen betragen insgesamt Lire 7.229.456.-
- Nr. 120 Umwandlung der Gemeindecindergärten in Landeskindergärten. Nur die Führung der Kindergärten geht auf das Land über; Bau und Instandhaltung verbleibt Zuständigkeit der Gemeinde.
- Nr. 121 Ankauf von Elektroleitungen von Herrn Kirchler Adolf aus St.Peter: Netz "Marche" bis zum "Wegscheider" in St.Peter - Lire 11.200.000.-.
- Nr. 122 Ausdehnung der Sanierungszone in Weißenbach. Dadurch soll auch den Bewohnern außerhalb der Sanierungszone die Möglichkeit gegeben werden, Sanierungen von Wohnungen vorzunehmen und um die entsprechenden Beiträge anzusuchen.

Sitzung vom 14. Dezember 1976

- Nr. 131 Ernennung der Gemeindegemission für die Regelung des Wanderhandels.
- Nr. 132 Ernennung der Gemeindegemission für die Regelung des seßhaften Handels.
- Nr. 133,134,135 Umwidmung der Sanierungszonen (A-Zone) in Steinhaus, St.Johann, "Unterstock" und "Schneider" in Luttach in Auffüllzonen(B-Zonen), mit einer Baudichte von $1,7 \text{ m}^3/\text{m}^2$.
- Nr. 138 Genehmigung des Haushaltsvoranschlages für das Jahr 1977 mit Ausgaben und Einnahmen in Höhe von £. 797.366.000.-

- Nr. 141 Genehmigung des 2. Baujahres der Kanalisierung in Luttach mit vorgesehenem Gesamtaufwande von Lire 132.750.000.- und Aufnahme eines entsprechenden Darlehens.
- Nr. 143 Ankauf des erforderlichen Grundes für den Bau eines Kindergartens in Steinhaus von den Geschwistern Georg Graf von Enzenberg(3.805 m² zum Preise von £. 5.500.- pro m²).
- Nr. 144 Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbes für die Stelle eines Maschinenschreibers im Gemeindeamte.

=====

V E R Z E I C H N I S

=====

der R u h e t a g e von Gasthäusern, Restaurants und Bars in unserem Gemeindegebiet.

Bezeichnung des Betriebes	Ruhetag
Gasthof "Klammwirt" St.Peter	M i t t w o c h
Restaurant/Bar "Waldhaus" St.Peter	M o n t a g
Gasthof "Kordiler" St.Peter	S o n n t a g
Gasthof "Garber" St.Jakob	D i e n s t a g
Gasthof "Bühelwirt" St.Jakob	M i t t w o c h
Bar "Alpenrose" St.Jakob	M o n t a g
Gasthof "Neuwirt" Steinhaus	D i e n s t a g
Gasthof "Steinhauswirt" Steinhaus	D o n n e r s t a g
Bar "Oberkofler" Steinhaus	M i t t w o c h
Bar "Mühlegg" Steinhaus	D o n n e r s t a g
Restaurant/Bar "Frankbachhof" St.Johann	M o n t a g
Gasthof "Adlerwirt" St.Johann	M i t t w o c h
Gasthof "Zum Schachen" St.Johann	M o n t a g
Gasthof "Wirt an der Ahr" St.Johann	F r e i t a g
Bar "Wöhre" St.Johann	M o n t a g
Gasthaus "Martinswirt" St.Johann	D o n n e r s t a g
Gasthof "Hotel Post" Luttach	F r e i t a g
Gasthof "Schwarzenstein" Luttach	D i e n s t a g
Gasthof "Luttacherhof" Luttach	S o n n t a g
Bar "Erika" Luttach	M o n t a g
Bar "Edelweiß" Luttach	D o n n e r s t a g
Bar "Rehbock" Luttach	M i t t w o c h
Bar "Schönberg" Weissenbach	M i t t w o c h
Gasthof "Mösenhof" Weissenbach	D i e n s t a g

B E R I C H T

DES VIZE-BÜRGERMEISTERS als Assessor für ÖFFENTLICHE ARBEITEN:

=====
Beim derzeitigen Fortschritt und auf Grund der in den letzten zwei Jahrzehnten erfolgten Entwicklung des Fremdenverkehrs in unserer Gemeinde werden an die Gemeindeverwaltung größte Anforderungen gestellt, sodaß die Gemeinde mit der Entwicklung meist nicht Schritt halten kann, insbesondere bei der heutigen allgemeinen Wirtschaftskrise und der schwierigen Lage auf dem Kapitalmarkt.

Unsere Gemeindeverwaltung hat jedoch die größten Anstrengungen gemacht, um die wenigen zur Verfügung stehenden Mittel möglichst rationell einzusetzen und die vordringlichsten Probleme einer Lösung zuzuführen.

Im Nachstehenden werden die wichtigsten Arbeiten aufgezählt, die seit den letzten Gemeinderatswahlen im Jahre 1974 abgeschlossen worden sind bzw. zur Zeit in Ausführung sind, sowie jene Arbeiten, die bereits projektiert sind und den kommenden Jahren ausgeführt werden sollen, bzw. für welche bereits ein Projektierungsauftrag erteilt worden ist.

1) bereits abgeschlossene Arbeiten

Ausbau des Dachgeschosses in der Volksschule in St.Johann
(£. 30.000.000.-)

Asphaltierung der Straße in St.Jakob (£. 5.315.000.- = 1/3 der Spesen - 2/3 wurden von der Landesverwaltung getragen)

Asphaltierung der Straße "Bühel-Kordiler" in St.Jakob
(£. 7.000.000.- = 1/3 der Spesen - 2/3 wurden von der Landesverwaltung getragen)

Öffentliche Beleuchtung Steinhaus - St.Jakob (£. 12.000.000.-)

Umbau des Gemeindehauses (£. 170.000.000.-)

Bau der Kanalisierung "Gisse-Oberluttach" (£. 78.000.000.-)

Ableitung der Platterquelle mit Zuleitung zum Behälter von St.Johann (£. 20.000.000.-)

Verbauung der Ahr (die Arbeiten wurden vom Amt für Wildbachverbauung durchgeführt)

2) in Durchführung befindliche Arbeiten

Bau einer Schule in Weißenbach - 1. Baulos (£. 130.000.000.-)

Elektrifizierungsarbeiten im Gemeindegebiet (£. 130.000.000.-)

Bau eines Hallenbades in Luttach (die Gemeinde beteiligt sich durch Aktienzeichnung von Lire 150.000.000.-)

3) bereits projektierte Arbeiten

Errichtung eines Postamtes in St.Johann (£. 9.000.000.-)

Ausbau des Dachgeschosses in der Volksschule von St.Jakob
(£. 40.000.000.-)

Bau einer neuen Zufahrtsstraße nach Weißenbach (£. 1.000.000.000.-; ein erstes Baulos wird das Land selbst in Auftrag geben)

Bau von zwei Straßenstücken an der Ahrntaler Staatsstraße
(£. 606.000.000.- die Durchführung der Arbeiten obliegt der ANAS)

Fassung der Quelle "Kaserle" in Weißenbach mit Ableitung in das Leitungsnetz von Weißenbach und Ableitung des Überwassers in das Leitungsnetz von Luttach (£. 30.000.000.-)
Bau eines Kindergartens in Steinhaus
Bau der Straße "Frankbach - Holzberg - Keilbach"
Bau der Straße "Gföllberg" in St.Johann
Bau der Straße "Herrenberg" in Luttach
Bau der Straße "Weißenbach-Innertal"

4) Projektierungsaufträge

Bau einer neuen Mittelschule in St.Johann
(Voraussichtliche Kosten: Lire 1.300.000.000.-)
Bau der Kanalisierung: St.Jakob bis St.Johann-"Gisse"

Die Hauptaufgabe der Gemeindeverwaltung wird es sein, in den kommenden Jahren für die Restfinanzierung der laufenden Arbeiten aufzukommen und ihr Hauptaugenmerk auf den Bau von Kanalisierungen, den Bau von Güterwegen, die Asphaltierung von Gemeindestraßen und die Verstärkung der Wasserversorgung zu lenken.

Das Problem der Müllabfuhr soll auch in Kürze geregelt werden.

Abschließend sei noch bemerkt, daß die Gemeindeverwaltung auch verschiedenerlei Vorhaben von Privaten und Interessenschaften durch Gewährung von Beiträgen unterstützt hat.

Durch das Zusammenwirken aller zuständigen Behörden und politischen Kräften wird es möglich sein, alle noch ausstehenden und notwendigen Vorhaben zu verwirklichen.

DER VIZE-BÜRGERMEISTER

- Klammer Siegfried -

Wie schon im letzten Mitteilungsblatt der Gemeinde Ahrntal darauf hingewiesen wurde, sollte sich die Bevölkerung vor allem selbst an der Gestaltung des Mitteilungsblattes beteiligen.

Dies kann geschehen:

- durch deinen Beitrag zu kulturellen, wirtschaftlichen, sozialen und volkskundlichen Themen;
- durch dein Inserat; es wird dadurch deine Ware und deine Dienstleistung einer breiteren Bevölkerungsschicht bekannt und du hilfst gleichzeitig, das Informationsblatt mitzufinanzieren;
- durch deine Anregungen in Bezug auf die äußere Gestaltung und den Inhalt des Mitteilungsblattes.



A H R N T A L

=====

ANGABEN, DIE INTERESSIEREN KÖNNEN.

Die folgenden Angaben sind zum größten Teil der statistischen Volkszählung von 1971 entnommen; nur einige Angaben sind jüngeren Datums und beziehen sich auf Betriebszählungen.

Ausdehnung: das A h r n t a l umfaßt eine Gesamtfläche von 187,28 km² und ist somit die acht-größte Gemeinde Südtirols.

Bevölkerung (1971): es wird unterschieden zwischen Wohnbevölkerung (jene, die den Wohnsitz in der Gemeinde erklärt haben) und anwesende Bevölkerung (jene, die wirklich hier wohnen).

- a) Wohnbevölkerung: 4630; davon 4579 Deutsche und 51 Italiener; davon 3026 ledig, 1426 verheiratet, 178 verwitwet.
- b) anwesende Bevölkerung: 4243; davon sind 2074 unter 20 Jahre alt.

Landwirtschaft: (1970) Saatbau (308,99 ha), Dauerwiesen und Weiden (5.939,66 ha), Waldungen (6.054,85 ha).

Betriebe mit Rinderhaltung: 370, mit 2.502 Rindern, davon 1.472 Kühe.

Industrie und Handwerk (1971)

Betriebsstätten insgesamt: 68, davon Land- und Forstwirtschaft 2; verarbeitendes Gewerbe 41; Baugewerbe 14; Elektroenergie, Gas u. Wasser 11.

Handel und Fremdenverkehr (1971)

Handelsbetriebe insgesamt 90, davon Großhandel 11; Einzelhandel 29; Wanderhandel 1; Beherbergungsbetriebe und Gaststätten 49.

Gastgewerbliche Betriebe (1974 - Angaben des Landesfremdenverkehrsamtes)

Betriebe 33; Zimmer 622; Betten 1.148; Bäder 328.

Nächtigungen in gastgewerblichen Betrieben 1974:

Ankünfte 6.109;

Nächtigungen 66.769;

Nächtigungen in nichtgewerblichen Betrieben 1974:

Ankünfte 19.525;

Nächtigungen 198.682;

Fernsprechteilnehmer: am 31.12.1964 41
am 31.12.1974 157

Wohnungen (1971)

- a) bewohnte Wohnungen 777 mit 102.866 m² Fläche,
4.802 Zimmer, 812 Familien.
- b) unbewohnte Wohnungen 59.
- c) insgesamt Wohnungen 836, davon 755 Eigentumswohnungen,
74 Mietwohnungen, 7 andere Rechtsverhältnisse.

=====

TODESFÄLLE UND GEBURTEN IM JAHRE 1976 IN DER GEMEINDE AHRNTAL

=====

- St. Peter: Pipperger Georg (gest. 7.2.1976), Lechner Maria (+16.6.1976),
Tasser Arnold (+5.9.1976);
- St. Jakob: Moser Jakob (+15.1.1976), Innerbichler Franz (+18.3.1976),
Hoferbacher Anna (+5.8.1976), Oberhollenzer Enz Maria
(+31.10.1976), Tratter Maria (+22.11.1976);
- Steinhaus: Tratter Theresia (+25.3.1976), Lempfrecher Rudolf (+5.6.76),
Hofer Franz (+16.6.76), Grandegger Vinzenz (+7.8.76), Platter
Franz (+16.9.76);
- St. Johann: Maurer Josef (+8.1.76), Ortner Vinzenz (+9.2.76), Oberleiter
Sebastian (+3.3.76), Nöckler Josef (+5.3.76), Niederlechner
Anna (+29.3.76), Steuerer Rosina (+5.4.76), Pipperger Albin
(+13.4.76), Maurer Franz Josef (+15.5.76), Gruber Georg
(+1.6.76), Lechner Johann (+6.6.76), Tasser Alois (+17.6.76),
Abfalterer Franziska (+7.7.76), Zimmerhofer Josef (+10.8.76),
Tresti Daniello (+10.12.76);
- Luttach: Mairhofer Maria (+26.1.76), Außerhofer Alois (+19.3.76),
Oberleiter Anna (+25.3.76), Hopfgartner Johann (+6.4.76),
Brunner Eva Maria (+14.10.76), Außerhofer Franz (+19.10.76),
Mairhofer Martin (+7.11.76);
- Weißbach: Seeber Elfriede Anna (+25.1.76), Kirchler Hermann (+8.4.76),
Kirchler Thomas (+20.9.76), Mairhofer Anna (+10.10.76),
Stifter Alois (+25.11.76);

G e b u r t e n

Weißbach 10, Luttach 12, St. Johann 30, Steinhaus 21, St. Jakob 12
und St. Peter 10.

i n s g e s a m t: 95 Geburten

g e b o r e n i n

Ahrntal 2, Bruneck 86, Brixen 5, Bozen 1, Sterzing 1;

=====

Skigebiet W e i ß e n b a c h

Eine Überlegung von Kirchlner Josef -
Weißenbach - Gemeinderatsmitglied

D a s h e i ß e E i s e n

Die Erschließung des Skigebietes von Weißenbach scheint vor der Tür zu stehen. Schon allein diese Tatsache regt viele Leute zum Nachdenken an, sei es jene, welche sich dadurch Vorteile erhoffen als auch jene, welche der Erschließung skeptisch gegenüberstehen.

Am Sonntag, den 28. November 1976 hat Dr. Josef Rampold in der Rundfunksendung "An Etsch, Eisack und Rienz" dem Bergdorf Weißenbach die gesamte Sendezeit gewidmet und auf die Schönheit des Dorfes inmitten der Alpenwelt hingewiesen. Ja, er ist soweit gegangen, daß er Haß und Streit im Dorfe - ich staune über seine ausgezeichnete Information - dadurch zu entschuldigen versuchte, daß es dies wohl überall gebe. Mit Dr. Rampold bin ich der Meinung, daß es in Weißenbach darum geht, die bestehenden Werte nach Möglichkeit zu erhalten und Unheil, sprich Autobahn, Rummel im Dorfe usw. zu vermeiden.

Dies heißt aber nicht, daß ein gesunder Fortschritt nicht zu begrüßen wäre, z.B. eine normale Landesstraße oder etwas weniger Streit; denn auch das wäre ein Fortschritt.

Ich bin kein eifriger Streiter für den Ausbau des Skigebietes in Weißenbach, obwohl ich der Meinung bin, daß dies für eine weitere Aufwärtsentwicklung des Fremdenverkehrs im Tauferer-Ahrntal und auch in Weißenbach bedeutsam sein kann.

Vor kurzer Zeit haben die Bauern von Weißenbach in einer Entschliebung auf die negativen Auswirkungen eines solchen Ausbaues hingewiesen: Rummel im Dorfe, wirtschaftliche Schäden an Wäldern und Wiesen, Gefahr von Murbrüchen bei Kahlschlägen. Von anderer Seite werden diesen Argumenten entgegengehalten: Förderung des Fremdenverkehrs, Schaffung von Arbeitsplätzen, allgemeine wirtschaftliche Besserstellung; sowohl die einen, wie auch die anderen Argumente sind ernstlich zu bedenken.

Es bleibt abzuwarten, was die Zukunft bringt. Falls die Erschließung des Skigebietes erfolgt, scheint mir ein Punkt von

Bedeutung zu sein: der Zusammenhalt innerhalb der Bevölkerung von Weißenbach zum Zwecke einer bestmöglichen Entwicklung und zur Sicherung der kulturellen und wirtschaftlichen Interessen der gesamten Bevölkerung.

In diesem Zusammenhang ist sicherlich auch von Bedeutung, was mit den Baugründen im Dorfe geschieht, und ob es der Bevölkerung gelingt, den sogenannten "Ausverkauf an Auswärtige", von dem häufig gesprochen wird, abzuhalten. Gerade hier wird sich zeigen, ob die Grundbesitzer selber die nötige Besonnenheit aufbringen. Ein "Ausverkauf" in diesem Sinne kann, wenn überhaupt, nur von den Grundbesitzern kommen, also von jenen, welche diesbezüglich die größten Befürchtungen haben.

Der Arbeiter, Handwerker, Ausgewanderte (nicht wenige sind es) wird kaum ein Gegner einer vernünftigen Erschließung sein, weil es für ihn sicherlich nur eine wirtschaftliche Besserstellung bedeutet.

Gerade die Gemeinderäte der einzelnen Fraktionen haben es oft schwer, die örtlichen Interessen richtig zu verstehen. Voraussetzung dafür ist sicherlich, daß sie die verschiedenen Meinungen kennen. Zweck dieser Überlegung war es, solche Meinungen aufzugreifen und dazu Stellung zu beziehen.

=====

PARTEIENVERKEHR IM GEMEINDEAMTE

M o n t a g bis F r e i t a g:

8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr (alle Ämter)
17⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr (nur Melde- und Standesamt)

S a m s t a g:

8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr (nur Melde- und Standesamt)

Von der G e m e i n d e f ü r s o r g e zur

=====

G r u n d f ü r s o r g e.

=====

Mit dem Landesgesetz vom 26. Oktober 1973, Nr. 69 und seiner Durchführungsverordnung vom 19. Februar 1974, Nr. 12 wurde die Gemeindefürsorge in Südtirol neu geordnet. Verständliche Anlaufschwierigkeiten der für die Gemeindefürsorge neu errichteten Grundfürsorge ließen die wirtschaftliche Betreuung ärmerer Leute für kurze Zeit ins Stocken geraten.

Mit der neugeschaffenen Grundfürsorge will der Gesetzgeber die Unterstützung finanziell minderbemittelter Menschen wirksamer gestalten und zentralisieren. Zu diesem Zweck wurden die einzelnen Gemeindefürsorgestellen angrenzender Gemeinden zu Konsortien zusammengeschlossen, die den Fürsorgedienst für die betreffenden Gemeinden leisten. Zwar bleiben die einzelnen Gemeindefürsorgestellen (ECA) bestehen, sie werden jedoch ins Konsortium delegiert. Der Gemeinde ist so eine Sorge abgenommen, andererseits wird eine Institution geschaffen, die sich ganz mit dem Fürsorgeproblem abgeben kann.

Die Gemeinde A h r n t a l ist mit den Gemeinden Prettau, Sand in Taufers, Mühlwald und Gais im Konsortium für Grundfürsorge "Tauferer - Ahrntal" mit Sitz in Sand in Taufers zusammengefaßt. Die Geldmittel für das Konsortium stellt das Land und zu einem kleinen Teil die einzelnen Gemeinden zur Verfügung. Die Höhe des Landesbeitrages hängt von der Einwohnerzahl des Konsortiums ab.

Wie arbeitet das Konsortium?

- 1) In den einzelnen Gemeinden konstituiert sich der Verwaltungsrat der Gemeindefürsorge. Die 5 Verwaltungsratsmitglieder unserer Gemeinde ernennt der Gemeinderat. Der Verwaltungsrat ernennt aus seinen Reihen einen Präsidenten.
- 2) Die Verwaltungsräte der einzelnen Gemeinden treten zweimal im Jahr im Sitz der Grundfürsorge in Sand in Taufers zur Vollversammlung des Konsortiums zusammen. Die wichtigsten Aufgaben dieser Vollversammlung sind:
 - a) Wahl des Präsidenten des Konsortiums. Präsidentin des Konsortiums "Tauferer - Ahrntal" ist Frau Antonia Notdurfter aus Sand in Taufers.
 - b) Ernennung einer Konsortiumssekretärin
 - c) Genehmigung des Haushaltsvoranschlages und der Abschlußbilanz
 - d) Er setzt fest, welcher Prozentsatz des Lebensminimums ausbezahlt wird.
- 3) Wichtigstes Organ des Konsortiums ist der "Auszahlungs- und Fürsorgeausschuß". Die drei effektiven Mitglieder werden von und aus der Vollversammlung gewählt. Unsere Gemeinde hat einen Vertreter in diesem Gremium, das die Gesuche um Unterstützung überprüft, bewilligt oder ablehnt.
Wen die Grundfürsorge unterstützt, hat das Grundfürsorgegesetz möglichst genau festgesetzt. Ausschlaggebend ist das sogenannte Lebensminimum.

Man versteht darunter jenen Mindestbetrag, den der Mensch für Ernährung, Kleidung und Hygiene ausgeben muß. Dieses Lebensminimum variiert, je nachdem ob jemand alleinstehend ist oder eine Familie hat. Es steigt mit den Lebenshaltungskosten. Das Lebensminimum ist wie folgt festgesetzt:

- Alleinstehende über dem 65. Lebensjahr oder Arbeitsunfähige: £. 80.340.-
- Familienoberhaupt: £. 66.950.-
- Familienmitglieder über dem 18. Lebensjahr: £. 53.560.-
- Familienmitglieder vom 14. - 18. Lebensjahr: £. 60.255.-
- Familienmitglieder vom 7. - 13. Lebensjahr: £. 50.215.-
- Familienmitglieder von 0 - 6 Jahren: £. 33.475.-
- Für alle weiteren Familienmitglieder n a c h dem 4. Familienmitglied wird nur mehr ein Betrag von £. 10.000.- bezahlt.

Die Höhe der Unterstützung hängt von den Einnahmen des Gesuchstellers ab. Übersteigen die Einnahmen (bei den oben genannten möglichen Abzügen, zusätzlich ein Betrag für Heizung), wird das Gesuch abgelehnt. Sonst wird jener Betrag ausgezahlt, der noch fehlt bis zum Lebensminimum. Die Unterstützung wird in monatlichen Raten oder in einem einmaligen Betrag dem Gesuchsteller ausgezahlt.

Unterstützt werden auch Familien, die durch einen Krankheits- oder Unglücksfall in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind. Für solche Fälle sind finanzielle Sonderleistungen vorgesehen. In die Zuständigkeit des Grundfürsorgekonsortiums fallen auch die Geisteskranken, falls sie das Lebensminimum nicht erreichen.

Wegen der knappen Geldmittel des Konsortiums werden zur Zeit nur etwa 50 - 75% des Lebensminimums ausgezahlt.

Gesuche um Unterstützung können eingereicht werden:

- 1) Am Sitz der Grundfürsorge in Sand in Taufers, Villa Frenes (Haus, wo Dr. Pagliani ordiniert), tel. 68008 in der Zeit von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr.
- 2) Jeden ersten Dienstag im Monat von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr in Steinhaus, Gemeindeamt 1.Stock. Während dieser Zeit steht die Sekretärin der Grundfürsorge zur Verfügung.
- 3) Beim Präsidenten der Grundfürsorge Ahrntal, Herrn M ü l l e r Johann, Luttach (Mesner)

W i c h t i g: Die Gesuche müssen vom Gesuchsteller eigenhändig unterschrieben werden. Mitzubringen ist ein Familienstandsbogen, das Rentenbüchlein oder ein Lohnstreifen, evt. ein ärztliches Zeugnis oder andere Dokumente, die eine Unterstützung rechtfertigen können.

M Ü T T E R E R H O L U N G:

=====

Die Stille Hilfe für Südtirol veranstaltet im Verein mit anderen

Organisationen wieder Müttererholungswochen
im E T T A L (Bayern) im Jänner, Februar und März 1977.

Dauer eines Urlaubs: 28 Tage;

Die Mütter dürfen nicht älter als 65 Jahre alt sein.

Die Kosten richten sich nach der wirtschaftlichen Lage.

Für kinderreiche Familien werden für die Zeit der Abwesenheit der
Mutter Familienhelferinnen bereitgestellt.

Anmeldung und Information im Sekretariat der Grundfürsorge in
Sand in Taufers.

DER PRÄSIDENT DER GRUNDFÜRSORGE
- A H R N T A L -

M ü l l e r Dr.Johann

E R W A C H S E N E N B I L D U N G -

=====

ein G e b o t der Stunde?

Heutzutage, wo auf jeden von uns so viel Neues einströmt und jeder tagtäglich vor Problemen steht, die er zu bewältigen hat, kommt der Erwachsenenbildung eine enorm große Bedeutung zu. Freilich kann sie nicht jedem Patentlösungen in seinen Fragen anbieten, aber sie kann durch ausreichende Information und Aufklärung dem einzelnen die Entscheidung, wie er sich den einzelnen Problemen stellen will, wesentlich erleichtern.

"Jeder ist seines Glückes Schmied", so sagt ein Sprichwort und somit wollen die Bildungseinrichtungen den einzelnen in seiner persönlichen Entscheidungsfreiheit weder einschränken noch beeinträchtigen sondern lediglich helfen, sein Leben zu meistern und ein glücklicher und aktiver Mensch zu werden.

Leider steht man heute dem Begriff "Erwachsenenbildung" noch immer mißtrauisch gegenüber, obwohl sie eigentlich allen Menschen, die Rat und Hilfe brauchen, ein treuer Gefährte wäre, sei es nun, ob jemand wissen will, wo er sich mit diesem oder jenem Anliegen hinwenden kann, wie er beruflich weiterkommen könnte, wo er eine fachliche Beratung für verschiedene Vorhaben finden würde u.s.w..

Es wäre daher sicher überlegenswert, daß man die bestehenden Bildungseinrichtungen im Ahrntal, die aus den seit 1958 bestehenden Volkshochschulen und dem Kath.Bildungswerk sowie den vom Verband für Heimatpflege in Südtirol geschaffenen Ortsstellen, den Verschönerungsvereinen und allen übrigen Vereinen und Verbänden hervorgegangen sind, weiter ausbauen und fördern und mit mehr persönlichen Einsatz vorantragen sollte.

Dazu wären nicht bloß die Gemeindeverwaltung, sondern alle Ahrntaler Bürger aufgerufen, einen ganz persönlichen Einsatz zu leisten und somit für die Mitbürger etwas ganz Großes zu tun.

Auskünfte und Informationen können jederzeit beim Bildungsausschuß Steinhaus oder beim Referat für Weiterbildung beim Landesassessorat für Schule und Kultur, 39100 Bozen, Dantestr. 11 eingeholt werden.

DER VORSITZENDE DES BILDUNGSAUSSCHUSSES

- Innerbichler Franz -



Der B R D St.Johann will
seine Kenntnisse und
Erfahrungen allen Berg-
begeisterten weitergeben

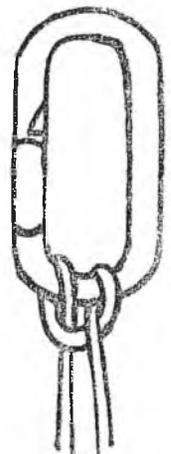
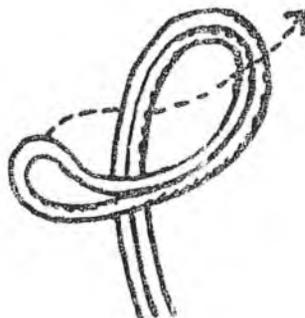
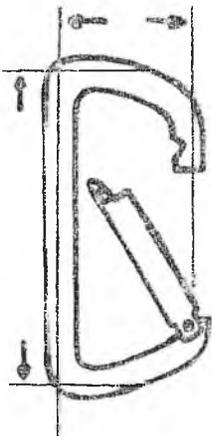
Grundausbildung für Bergsteiger



Interessenten bieten wir in den
kommenden Wintermonaten die
Möglichkeit, sich die nötigen
technischen und theoretischen
Voraussetzungen anzueignen.

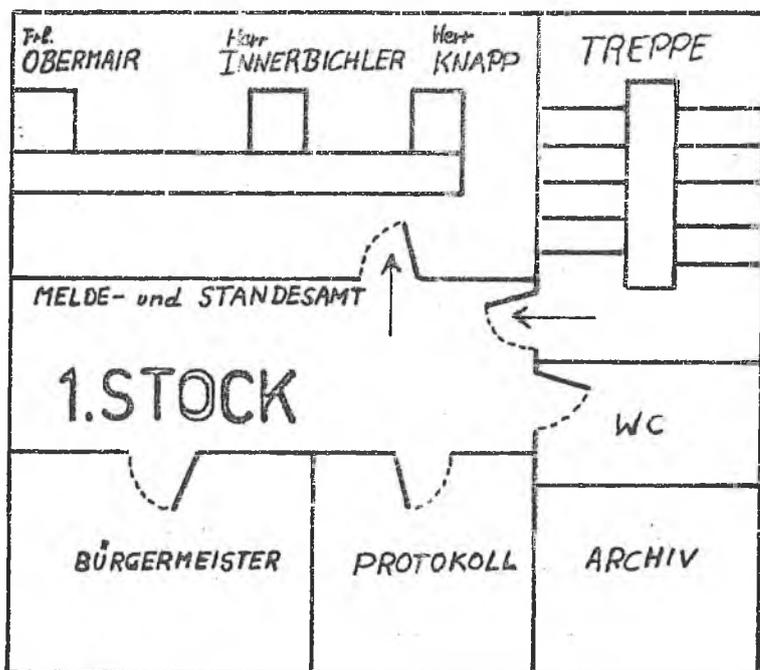


Nähere Auskunft und Anmeldung bei:
Schachenwirt - St.Johann
Tel. 68837

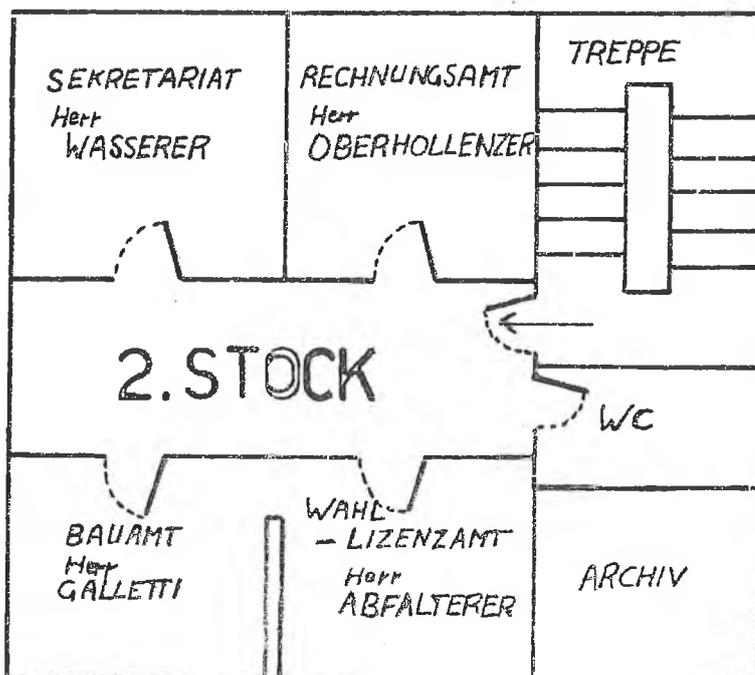


E I N T E I L U N G D E R N E U E N G E M E I N D E Ä M T E R

=====



Im 1. Stock befindet sich das Meldeamt und das Standesamt.



Im 2. Stock befinden sich:
das Sekretariat
das Rechnungsamt
das Bauamt
das Wahl- Lizenzamt

Im Dachgeschoss finden wir den Sitzungssaal und die Archive.

B ü r g e r v e r s a m m l u n g

=====

Am 3. Dezember fand in Steinhaus, dem Sitz der Gemeinde Ahrntal, eine Bürgerversammlung statt. Die Anregung zu dieser Veranstaltung ging vom SVP - Ortsobmann aus. Die Gemeindeverwaltung stellte sich somit der Bevölkerung zu einer Aussprache, zu Kritik positiver und negativer Art. Als Diskussionsleiter und Moderator konnte Senator Dr. Peter Brugger gewonnen werden, welcher alle Hände voll zu tun hatte, um die "Diskussionsfreudigkeit" der Bürger etwas im Zaume zu halten.

Probleme vielerlei Natur wurden aufgeworfen und sehr rege diskutiert: Ehrenamtlichkeit der Gemeindeverwalter, Investitionsprogramm für die Zukunft mit besonderem Akzent auf dem Bau der Mittelschule, Problemen der Trinkwasserversorgung, Stromverteilung, Müllabfuhr.

Insgesamt kann man wohl von einer gelungenen Initiative sprechen, welche Nachahmung finden soll. Leider mußte auch festgestellt werden, daß wohl einigen das Frage-und-Antwort-Spiel einer derartigen Veranstaltung noch nicht geläufig ist und daß sie sich des öfteren in eher undemokratischer Weise Luft, sprich Recht, verschaffen wollten.

Ein Dank gebührt auf jeden Fall dem Initiator, dem Diskussionsleiter, der Gemeindeverwaltung, sowie jenen Teilnehmern, welche in demokratischer Weise Kritik geübt und Anregungen gegeben haben.

=====

EINSICHTSNAHME in Fraktionsbeschlüsse

Gemeindeausschußbeschlüsse

Gemeinderatsbeschlüsse

Die genannten Beschlüsse müssen innerhalb 8 Tagen nach Beschlußfassung für die Dauer von 8 Tagen in der Gemeinde zur Einsichtnahme für alle Interessenten aufliegen.

=====

Die Arbeitsgruppe hofft, einige Anregungen für Beiträge und Stellungnahmen aus der Bevölkerung gegeben zu haben.

- - - - -

A n s c h r i f t:

"Mitteilungsblatt"

Gemeinde Ahrntal

39030 S T E I N H A U S

Ahrntal

- - - - -

für die A r b e i t s g r u p p e:

Kirchler Dr. Josef

Rieder Dr. Hubert

Leiter Johann